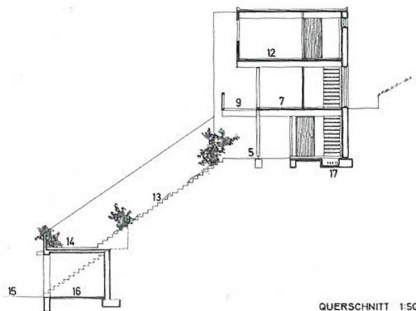
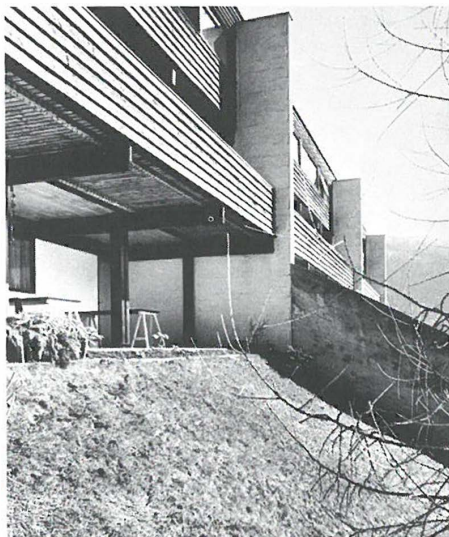
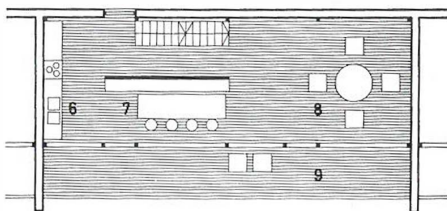
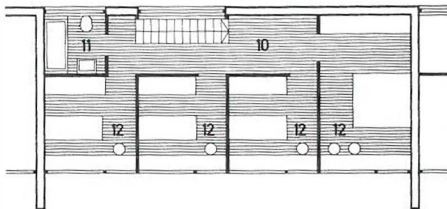


Haldenweg 27 – 32, 42 – 52, Siedlung Halde, E: Hans Purin, 1965 – 67

Die Reihenhaussiedlung Halde ist vor allem aus zwei Gründen besonders bemerkenswert. Einmal ist ihr Zustandekommen der Privatinitiative der Bewohner zu verdanken, die, um die Zersiedelung des Hanges zu verhindern und ökonomisch zu bauen, die Planung einem gemeinsamen Architekten übergaben, und zweitens durch die Anlage und Konstruktion der Häuser. Diese sind, mit Ausnahme der hangssichernden Feuermauern, aus Holz gebaut. Der größere Haustyp (nebenstehende Pläne) wurde in einer Reihe von drei, der kleinere (rechtes Foto) in einer Reihe von neun Häusern errichtet.

Die heutige Verbauung des unterhalb der Siedlung liegenden Hauses zeigt drastisch, was Architekt und Bauherren der Siedlung Halde verhindern wollten.



QUERSCHNITT 1:50

- 1. abgetrennter Wohnraum
- 2. Esszimmer
- 3. Bad
- 4. Küche
- 5. Wohnraum
- 6. Korb
- 7. Treppenraum
- 8. Treppenraum
- 9. Treppenraum
- 10. Treppenraum
- 11. Treppenraum
- 12. Treppenraum